



100 Jahre SV – der Züchter Wiener und Budapester Tümmelertauben von 1919 e.V.

Der Flugtaubensport lässt sich auf viele hundert Jahre zurückführen. Nach Überlieferungen erlebten die Wiener Tümmeler gegen 1850 bereits einen Höhepunkt als Hochflugtaube in Wien. Bis zu 250 Schwärme kreisten damals über der Stadt. Die Wiener Tümmeler sind unumstritten überwiegend persisch-indischen Ursprungs. Als Kreisziehertauben wurden sie bereits Anfang des 18. Jahrhunderts bekannt und begannen von Wien aus ihren Siegeszug. Schon damals fanden sich die Züchter zwanglos an Sonn- und Feiertagen zusammen. Aus diesen Zusammenkünften, sogenannten Tischgesellschaften, bildeten sich festere Formen der Gemeinschaft. Die 1. Wiener-Tümmeler Ausstellung fand am 6. Januar 1856 in Manascheks Gastwirtschaft „Zur Traube“ in Leopoldstadt statt.

Der erste Verein wurde am 4. Mai 1874 unter dem Namen „Erster Wiener Geflügelzüchter Verein“ ins Leben gerufen. Obwohl die Wiener-Tümmeler-Züchter hauptsächlich Mitbegründer waren, entschlossen sie sich später einen selbstständigen Verein zu gründen. So entstand 1881 die Gesellschaft der Taubenfreunde. 1897 kam es zur Gründung eines zweiten Vereins, dem „Wiener-Tümmeler-Klub“. Große Erfolge und Anerkennung erzielte dieser Verein nicht nur durch seine Züchter, sondern auch durch die Einführung von Klubfußringen. Auf diese Anregung hin entstanden Vereinigungen in Budapest, Prag und Preßburg. In Berlin, Hamburg, Hannover, Braunschweig, Magdeburg und Halberstadt waren die größten Konzentrationen der Wiener-Tümmeler-Freunde hierzu zu finden. Besonders aktiv waren die Berliner Züchterfreunde. Deren erster Zusammenschluss erfolgte am 5. Mai 1919 unter der Bezeichnung „Verein Wiener Hochflugtauben“. Im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens stand der Hochflug, der in Berlin intensiv betrieben wurde. Später nannte man den Verein in den „Klub Wiener-Taubenzüchter“ um. Es bestanden zudem noch 2 weitere Vereine in Berlin. Der Verein „Österreich-Ungarischer-Tümmeler“ und ab 1926 der „Club der Budapester Züchter Deutschlands“. Diese schlossen sich 1934 zum Verein der Wiener- und Budapester Tümmelertauben zusammen. Im SV von 1919 waren Züchterfreunde aus ganz Deutschland vereint. In den Folgejahren bildeten sich weitere SV. So wurde bereits am 5. Mai 1920 der nächste SV in

Braunschweig gegründet. 1923 folgte eine Gründung in Königsberg, 1928 in Breslau, 1931 in Hamburg und 1936 in Magdeburg. Zwischen allen SV bestanden enge Kontakte und es wurden gemeinsame Ausstellungen durchgeführt. 1938 erfolgte auf Anordnung der Zusammenschluss aller SV zu einem Verein. Aus den zuvor selbstständigen Vereinen wurden Gruppen.

Das Kriegsgeschehen ließ es ruhiger werden um die Taubenzucht. Aber schon in den ersten Nachkriegsjahren waren es wieder Berliner, Braunschweiger, Hamburger und Magdeburger Züchter, die die Initiative ergriffen. 1949 richtete der Berliner SV eine erste Ausstellung aus. Als neue SV-Gruppe kam 1953 Rheinland hinzu. Die 1. HSS wurde 1954 in Berlin durchgeführt. Weitere Gruppen gründeten sich in der Folge. Am 31.3.1956 Ruhrland, am 2.12.1956 Kaufbeuren und Neubrandenburg. Der Mauerbau in Berlin verursachte den größten Einschnitt im SV und besonders für die Berliner. Durch Züchterfreundschaften wurde die Verbindung aber aufrechterhalten.

Die Hochflugmeisterschaft, die über die Jahre hinweg in Gesamtdeutschland ausgeflogen wurde, lief jedoch noch einige Jahre weiter. Der Hochflug wird seit Bestehen des SV rege betrieben, gefördert und von einem Obmann geführt. Erst in späteren Jahren gewann die Ausstellungszucht einen immer größer werdenden Liebhaberkreis.

Im Osten Deutschlands wurde aus dem SV eine SZG. Zudem bildeten sich in beiden Teilen Deutschlands neue Gruppen: Dresden, Stuttgart, Halle, Gartz, Rheinland-Pfalz, Bremen, Saar und Nordrhein-Westfalen. Etliche von diesen wurden später wieder aufgelöst oder schlossen sich zusammen. 1974 erfolgte in der DDR die Gründung der „SZG Flugsport-Tümmeler“. Dadurch wechselten einige Hochflugzüchter aus der SZG Wiener- u. Budapester Tümmeler in die neue SZG. Mit dem Wechsel gingen zudem einige Kurzenzuchten verloren.

Positiv für die gesamte Zucht in Deutschland wirkte sich der gemeinsame Standard aus. Dadurch war es nach 1989 kein Problem, wieder gemeinsam das Zuchtziel anzustreben. Schnell waren geringe Abweichungen in den Formulierungen bereinigt. Im Januar 1991 schlossen sich der SV und die SZG in Verden/Aller wieder zusammen. Damit gab es Hoffnung für neue Dimensionen

für unsere Zucht und die Sonderschauen. Der Traum, einmal 1.000 Wiener und Budapester Tümmeler bei einer Schau zu sehen, ging jedoch noch nicht in Erfüllung. Die damaligen Vorsitzenden waren Udo Elling, Visselhövede und Rainer Möller, Leipzig.

Wir führen jährlich sehr gute Sonderschauen sowie eine stets hervorragend besetzte HSS durch. Die Rassen verfügen über einen hohen Zuchtstand und unsere Mitglieder sind national und international erfolgreich. Die Organisationsform hat sich bewährt und wurde beibehalten. Von einem Gesamtvorstand geführt, bestanden die Gruppen Berlin, Hamburg, Braunschweig, Magdeburg, Sachsen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen und Süd. Wir zählten in den Jahren ca. 250 Mitglieder. Die 1. Sonderschau in Ostdeutschland führten wir 1996 mit 800 Tieren in Wolmirstedt durch. Aussteller und Besucher aus Österreich, Norwegen, den Niederlanden, Ungarn und Polen sorgten für Internationalität. 1997 feierte das „Komitee der Vereinigten Wiener Hochflugtauben Österreichs“ sein 100-jähriges Bestehen. Unter Leitung von Hans Stipsky, Wien, bildete eine Sonderschau mit internationaler Beteiligung den Rahmen für das Ereignis und unser SV war hervorragend vertreten.

1998 wurde in Leipzig der Siegering-Wettbewerb ausgetragen. Den goldenen Siegering gewann Dirk Reckstadt vor Manfred Schüder und Alfred Böhm. Weiterhin herausragend waren die beiden Europasonderschauen 2003 und 2008 in Barleben, organisiert von Ausstellungsleiter Wolfgang Meyer, Wolmirstedt. Erstmals wurden 1.000 Tiere erreicht. Teilnehmer aus 6 Ländern beteiligten sich und Besucher aus Norwegen und England wurden begrüßt. In jenem Jahr übernahm Steffen Kraus, Rostock, den Vorsitz von Rainer Möller.

Den Zuchtstand unserer Rassen verbesserten wir überwiegend. Es kamen auch noch einige Farbschläge hinzu. Einfarbig Weiße und rotfahle Wiener Mittelschnäblige gelangten zuletzt zur Anerkennung. Fast alle glattfüßigen Spielarten sind nun auch in kurz belächelt anerkannt. Wir müssen aber noch mehr darauf achten, dass unsere alten und

Hauptfarbschläge nicht vernachlässigt werden.

Auch unser SV musste den Veränderungen der Zeit Rechnung tragen. So lösten sich die Gruppen Braunschweig, Hamburg, Berlin und Süd auf, während die Gruppe Rheinland, die über viele Jahre hinweg ruhte, wieder neu erstarbte. Unabhängig davon blicken wir optimistisch auf die kommenden Jahre.

Gekrönt wird das 100-jährige SV-Bestehen durch eine Europa-Sonderschau vom 6. bis 8.12. zur Bundesschau in Leipzig. Für Fragen zum SV und zu den betreuten Rassen stehen viele bewährte Züchter zur Verfügung. Interessierte wenden sich an Vors. Steffen Kraus, Galgenbergsweg 20, 17166 Teterow, E-Mail: webmaster@wiener-budapester-tuemmler.de, oder Zuchtwart Wolfgang Meyer, Friedrich-Ebert-Straße 13, 39326 Wolmirstedt.

W. MEYER